

Das Fest ist gelungen

Nunningen Fernsehübertragung wurde spontan zum Dorffest

Vor 1500 Zuschauerinnen und Zuschauern ging der «Donnschtig-Jass» in Nunningen über den Dorfplatz. Das Publikum freute sich am tollen Fest und am Ausbleiben des Regens.

JÜRIG JEANLOZ

Fünf Minuten vor Sendebeginn gibt Regisseur Markus Balmer den Tarif durch: «Der «Donnschtig-Jass» ist keine Schlafwagensendung!» Er fordert das Publikum auf, Emotionen zu zeigen und zu klatschen. Nein, nicht winken, sondern ein freundliches Gesicht machen. «Ich hoffe, Sie waren alle noch beim Coiffeur», frotzelt er weiter und bringt die Besucher in Stimmung.

Mit Dreiklanghorn fährt das mit Blumen geschmückte Postauto vor, eine gut gelaunte Monika Fasnacht steigt aus. Ihr folgen die Fangruppen von Stein am Rhein (Schaffhausen) und Altenrhein (St. Gallen). «Wo ist der Jasskönig Silvio Engeli?», ruft die Moderatorin. Natürlich ist er der Letzte, der aussteigt, und mit ihm geht sie zum Jasstisch. Er sei Wirt und Schiffsführer in Stein, erklärt der stämmige Engeli.

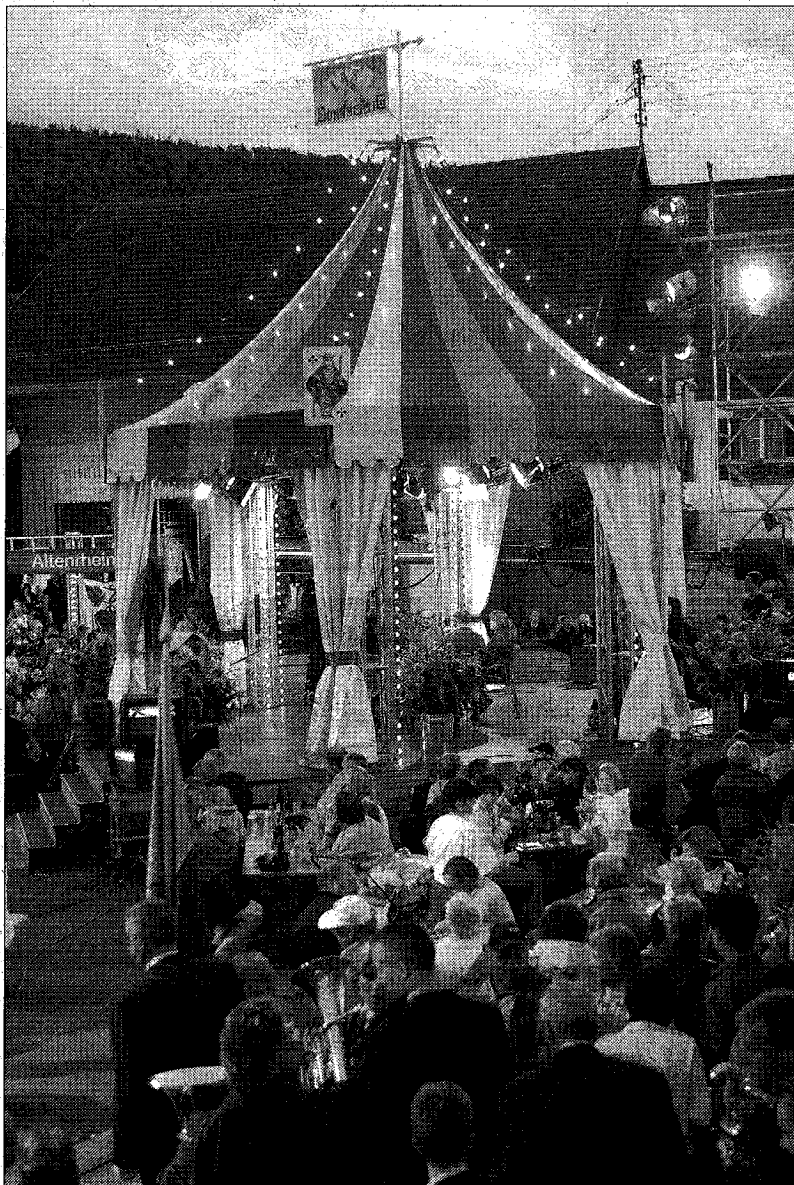
Altenrhein sah alt aus

Gegen die Telefonjasserin von Altenrhein holt er im Differenzler 12 Punkte, und damit ist das Verdikt bereits besiegelt. Die folgenden Spieler der beiden Dörfer jassen ausgezeichnet, aber Stein am Rhein bleibt mit 19 zu 34 Negativpunkten siegreich und darf den ersten «Donnschtig-Jass» des Jahres 2008 organisieren.

Auftritt des Altrockers Chris von Rohr. «Ich habe gehört, du hattest eine Flamme in Nunningen», stichelt Fasnacht gleich zu Beginn. «Die ist längst erloschen», sagt von Rohr. Er sei jetzt Vater und habe sein Mädchen zum ersten Schultag begleitet. «Ihr seid ein Superpublikum, ihr habt mich ganz stark empfangen», ruft er auf den vollbesetzten Platz, die Leute toben und gröhlen.

Es wird ein Film eingespielt, eine junge Frau auf der Alp jodelt, was das Zeug hält. «Das ist meine Musik, aber ich darf es nicht zugeben», scherzt der ehemalige «Krokus»-Rocker. Jetzt soll er die Ziege «Edelweiss» melken und in 30 Sekunden ein Glas mit 2,5 Dezilitern füllen. Die Wettbewerbsfrage lautet, ob er es schafft.

Die fröhliche Jasserei geht weiter, die beiden Damen aus Nunningen, Brigitta Hägeli und Rebekka Müller, sind ihren männlichen Kon-



VOLKSFEST Nunningen festete – für die Kameras und für sich. HEINZ DÜRRENBERGER

trahenten nicht gewachsen. Jasskönige werden Daniel Hänggi aus Nunningen und Hans Fankhauser aus Stein am Rhein. In zwei Spielen müssen sie nur vier Negativpunkte hinnehmen.

«Hinter den sieben Bergen»

Mit dem Solothurner Marsch tritt der Musikverein Konkordia Nunningen auf. Die Musiker schlängeln sich durch die engen Reihen und werden heftig beklatscht. «Nunningen hinter den sieben Bergen», lächelt die Zürcherin Fasnacht verschmitzt. Schliesslich würde hier die Kuhrasse «Hinterwäldler» gezüchtet, und in Nunningen habe es noch Geissenvögte gegeben. Niemand ist beleidigt, die Leute johlen und lachen. Das Comedy-Duo «Sut-

ter und Pfändler» stürmt ins Jasszelt und nimmt Monika Fasnacht und Spielleiter Ernst Marti auf die Schippe. «Dreht ihr einen Steven-Spielberg-Film für alte Leute?», hänselt Pfändler und imitiert auf dem Rand des Dorfbrunnens den Hüftschwung von Elvis Presley. Zum Ärger der jungen Burschen macht er sich über den FC Basel lustig: «Ich sage nur: 5:1 für YB.»

Hat Chris von Rohr seine Melkaufgabe geschafft? Mit Sonnenbrille und Kopftuch zieht er verzweifelt an den Zitzen der armen Geiss. Nicht erfüllt, lautet das harte Verdikt. Das Postauto wartet, Fasnacht und Marti steigen ein und fahren davon. In Nunningen geht das Fest jedoch weiter. Die Letzten gehen erst nach Mitternacht nach Hause.